

Montag, 18. September 2023, Lüdenscheider Nachrichten / Lüdenscheid

Monument der gesamten Stadtgesellschaft

Tag des offenen Denkmals: Bergstadtstiftung gewährt besondere Einblicke in die Schützenhalle

VON MONIKA SALZMANN



Museumsleiter Dr. Eckhard Trox erläuterte bei einem Kurzvortrag, warum die Schützenhalle so groß ist, wie sie ist. Fotos: salzmann

Lüdenscheid – In den Jahren 1899/1900 erbaut, gehört die Loher Schützenhalle zu den stadtbildprägenden Großbauten Lüdenscheids. Anteilsscheine

aus der gesamten Bevölkerung halfen der Lüdenscheider Schützengesellschaft damals, das imposante Gebäude in neubarockem, vom Jugendstil beeinflussten Stil zu errichten. Mit den Besonderheiten der denkmalgeschützten Halle als „Talent Monument“ machten am Sonntag Vorstandsmitglieder der Bergstadtstiftung Lüdenscheider Schützenhalle – Martin Kornau, Dennis Linnarz und Andrea Schumacher – sowie Museumsleiter Dr. Eckhard Trox im Rahmen des Tags des offenen Denkmals bekannt.

Auf Initiative des Geschichts- und Heimatvereins öffnete die Bergstadtstiftung die Halle für Besichtigungen und wies besonders auf Details hin, die leicht übersehen werden – beispielsweise das Mosaik der Lüdenscheider Künstlerin Marie-Luise Quade über dem Eingang zum Foyer oder Fotoaufnahmen im Foyer, die Künstler des Circus Roncalli im Kontext der Halle zeigen. Wie zu hören war, nutzt der Circus eine Stuckfigur der Halle als Vorlage für seine Dekoration. Der Blick nach oben zu der Arbeit von Marie-Luise Quade lohnte sich allemal, zeigt das 3,36 mal 1 Meter große, in Mettlach (Saargebiet) gefertigte Mosaik doch alle Symbole, für die die Halle steht: das Schützenwesen, Feiern, Tanz, Theater und Geselligkeit.

Warum die Halle so groß ist, wie sie ist, erläuterte Eckhard Trox in einem Kurzvortrag. „Die Bürger haben hier viel investiert“, führte er aus. Von umgerechnet 2,2 Millionen Euro – 283 000 Mark in damaliger Währung – war die Rede. In den Kontext des Zeitgeists bettete er seine Ausführungen ein. Die Schützenhalle sei als Monument der gesamten Stadtgesellschaft errichtet worden. Um 1900 seien die Schützen völlig tonangebend gewesen. Von der Architektur her habe das Gebäude, das dreischiffig untergliedert ist, etwas von einem Sakralbau.

Aufmerksam machte der Museumsleiter seine Zuhörer zudem auf die vielen Politiker und Künstler, die in der Halle ihren großen Auftritt hatten – angefangen bei Gustav Stresemann über Adenauer, Willy Brandt und Franz Josef Strauß bis hin zu Helmut Kohl. Selbst Boxlegende Max Schmeling, der vor Ort einen Boxkampf leitete, und die unverwüstliche Marika Röck waren in der Schützenhalle zu Gast. Turm, Anbau und Fenster seien zu einer späteren Zeit hinzugekommen.

Ein dickes Lob ging an die Bergstadtstiftung und ihr Bemühen für den Erhalt der Halle. Die Buntglasfenster konnten die Besucher beim Tag des offenen Denkmals übrigens vergrößert und aus der Nähe auf Roll Ups betrachten.

Dargestellt sind auf den Fenstern das Handwerk, die Turnerei, der Gesang, die Wissenschaft, die Kunst und die Minne. Geöffnet war überdies das Vorstandszimmer mit seiner imposanten Holzvertäfelung. Sehr beliebt waren bei dem sonnigen Wetter zudem die Turmbesteigungen, die einen herrliche Ausblick über Lüdenscheid ermöglichten.

Zweite Veranstaltung

Als zweites „Talent Monument“ – so das Motto des Denkmaltages – öffnet am kommenden Sonntag, 24. September, das Schloss Neuenhof seine Pforten für Besucher.